



Eritrea



31.10. 2019

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -

3. Jahrgang / Nr. 10

Präsident Isaias traf sich und führte Gespräche mit der stellvertretenden Generalsekretärin der Vereinten Nationen



Asmara, 26. Oktober 2019 - Präsident Isaias Afwerki hat am 26. Oktober in Adi Halo die gemeinsame UN-AU-Delegation unter der Leitung der stellvertretenden Generalsekretärin, Frau Amina Mohammed, getroffen. Die Delegation ist in Eritrea, um "die entscheidende Rolle der sinnvollen Beteiligung von Frauen an Frieden, Sicherheit und Entwicklung" hervorzuheben.

Präsident Isaias betonte, dass der gemeinsame Besuch auf hoher Ebene ein Beweis für die Vertiefung der Zusammenarbeit und des Engagements zwischen Eritrea und den Vereinten Nationen sei. Der Präsident erläuterte die Erfahrungen Eritreas im nationalen Befreiungskampf und in der anschließenden Phase des Nationalaufbaus.

Während des Treffens wurde eine ausführliche Diskussion über den Entwicklungsfortschritt Eritreas, über die Bemühungen zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), über die entscheidende Rolle der Frau in all diesen Bereichen sowie über wirksame Maßnahmen, die ergriffen werden sollten, um die Marginalisierung Afrikas zu korrigieren und umzukehren geführt.

Die stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen begrüßte die Entwicklungsleistungen Eritreas durch die Mobilisierung interner Ressourcen und bekräftigte die Bereitschaft der Vereinten

Nationen, das Friedensabkommen zwischen Eritrea und Äthiopien zu unterstützen, das als Übergangsprozess zu einer konkreten Zusammenarbeit ein günstiges Klima am Horn geschaffen hat.

Die gemeinsame UN-AU-Delegation hat gestern eine Reihe von Treffen mit den Ministern für Justiz, nationale Entwicklung, Information, Arbeit und Soziales sowie der Präsidentin der Nationalen Union der eritreischen Frauen (NUEW) abgehalten und mehrere Projekte besucht, darunter Mislam Dam sowie die im Bau befindliche Straße Nefasit-Decamere-Serha.

In einem Interview mit den nationalen Medien erklärte Frau Amina Mohammed, es sei hochinteressant, die Fortschritte zu beobachten, die Eritrea mit seiner internen Kapazität zu verzeichnen habe.

Die gemeinsame UN-AU-Delegation hat auch ähnliche Besuche in Somalia, Äthiopien und Dschibuti durchgeführt. ■

Präsident Isaias traf sich zu Gesprächen mit der südsudanesischen Außenministerin



Asmara, 12. Oktober 2011 - Präsident Isaias Afwerki empfing in den Nachmittagsstunden des 11. Oktober im State House die Ministerin für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit der Republik Südsudan, die verehrte Frau Awut Deng Acuil.

Bei dem Treffen übermittelte Außenministerin Awut Deng Acuil eine Botschaft von Präsident Salva Kiir Mayardit an Präsident Isaias Afwerki.

Die Botschaft von Präsident Salva Kiir konzentrierte sich auf friedensschaffende Bemühungen im Südsudan, auf die Erleichterung von Friedensgesprächen zwischen der sudanesischen Regierung und oppositionellen Bewegungen sowie auf die Zusammenarbeit zwischen Eritrea und der Republik Südsudan.

Präsident Isaias und Außenministerin Awut Deng Acuil diskutierten weiter über die Umsetzung der regionalen Zusammenarbeit und Integration der Länder am Horn von Afrika sowie über die Initiativen, die ergriffen werden sollten.

Präsident Isaias Afwerki betonte die Bereitschaft, die historischen Beziehungen zwischen den Völkern und den Regierungen von Eritrea und Südsudan zu vertiefen.

Am 2. Oktober, in Adi-Halo Präsident Isaias Afwerki empfing auch eine Delegation der Republik Südsudan unter der Leitung von Herrn Mayiik Ayii Deng, Mitglied des Parlaments und Minister des Präsidentenamtes.

Bei dem Treffen in den Morgenstunden übermittelte die südsudanesische Delegation eine Botschaft von Präsident Salva Kiir an Präsident Isaias Afwerki mit Schwerpunkt auf bilaterale und regionale Fragen.

Präsident Isaias seinerseits, der die Unterstützung des Volkes und der Regierung von Eritrea für den Kampf der Menschen im Südsudan zum Ausdruck brachte, erklärte sich bereit, sich für die Entwicklung der Freundschaft und die gegenseitige Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern einzusetzen.

Die Delegation besuchte auch den Tekera-Damm, der mit internen Kapazitäten gebaut wurde. ■

ERKLÄRUNG VON H.E. HERR OSMAN SALEH MOHAMMED MINISTER FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN DES STAATES ERITREA

WÄHREND DER ALLGEMEINEN DEBATTE DER 74. VERSAMMLUNG DER VEREINTEN NATIONEN

New York
30. September 2019

Herr Präsident;



Herr Generalsekretär;

Staats- und Regierungschefs; Sehr geehrte Delegierte;

Das derzeitige Treffen der Generalversammlung der Vereinten Nationen findet zu einem günstigen Zeitpunkt am Horn von Afrika statt. In der Region sind positive Entwicklungen im Gange. Das traurige und schmerzhaftes Kapitel der innerstaatlichen Unruhen und regionalen Konflikte weicht neuen Perspektiven des Wiederauflebens und der regionalen Zusammenarbeit.

In globaler Hinsicht ist dies eine sensible und heikle Zeit, in der sich die Welt am Scheideweg befindet, zuzusagen an der Schwelle einer neuen Weltordnung.

Alle lebenswichtigen Parameter weisen darauf hin, dass die unipolare Weltordnung zu Ende gegangen ist oder sich im Umbruch befindet. Das wirtschaftliche Kräfteverhältnis ändert sich unaufhaltsam, und es kommt zu heftigen Rivalitäten und Umwälzungen. Auf jeden Fall muss sich die derzeitige Sitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen mit diesen Fragen auseinandersetzen und tragfähige Wege auf dem Weg nach vorne aufzeigen.

Afrikas Los war in der Tat im letzten Vierteljahrhundert belastend. Afrikas Ressourcen wurden mutwillig geplündert; und trotz hohler Phrasen von "Konfliktverhütung" und "Konfliktlösung" nehmen Kriege und Umwälzungen weiter zu und schwären. Fast eine Milliarde Afrikaner bleiben durch die Absprache externer Raubtiere, ihrer lokalen Stellvertreter und korrupter Einheiten mit besonderen Interessen an den Rand gedrängt. Diese tragische Realität erfordert äußerste und dringende Aufmerksamkeit für wirksame Abhilfemaßnahmen, jenseits aufrichtiger Äußerungen von Besorgnis und Verständnis.

In diesem Zusammenhang waren die Regionen am Horn von Afrika und im Nahen Osten in den letzten 25 Jahren von von außen verursachten, hartnäckigen, internecinen ethnischen Konflikten und Clankonflikten sowie von Friedenslosigkeit und Kriegen zwischen Nachbarländern immens und übermäßig betroffen. Infolgedessen waren und sind sie Brutstätten der Instabilität und Verarmung.

Diese düstere Realität steht in krassem Gegensatz zu den vielversprechenden Ereignissen und Hoffnungen, die Anfang der neunziger Jahre geweckt wurden. Die externen und internen Komplikationen haben jedoch lobenswerte Initiativen für regionale Zusammenarbeit und Integration, die zu diesem Zeitpunkt in Sicht waren, behindert und rückgängig gemacht. Darüber hinaus haben diese Bedingungen ein Vakuum und ein günstiges Klima geschaffen, in dem sich terroristische und andere subversive Kräfte vermehren und ausdehnen können. Auch hier trifft ein großer Teil der Schuld auf korrupte lokale Akteure, die eifrig bestrebt sind, ihr enges Interesse auf Kosten ihrer Völker zu fördern.

Trotz all dieser Schwierigkeiten sind die zahlreichen Herausforderungen und Hindernisse, die die Region am Horn von Afrika betrafen, an diesem Punkt überwunden worden. Ein neues vielversprechendes Kapitel ist in der Tat wieder in Sicht.

Wir in der Region sind nach wie vor bereit, mit dem erforderlichen politischen Willen und der erforderlichen Entschlossenheit energischer zu arbeiten, um unser kollektives Wachstum durch eine solide Koordinierung und Zusammenarbeit zu fördern. In diesem Fall möchten wir betonen, dass unsachgemäße, hinderliche und nachteilige externe Eingriffe vollständig eingestellt werden müssen, damit die Region ihre eigenen Angelegenheiten wirksam angehen kann.

In Eritrea haben wir nicht nur unsere regionale Verantwortung wahrgenommen, sondern auch ein substanzielles und nachhaltiges Programm für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung auf den Weg gebracht. Wir bauen unser Humankapital auf, modernisieren unsere Infrastruktur und entwickeln wichtige Produktiv- und Dienstleistungssektoren. Wir verstärken auch unsere Anstrengungen und erhöhen die Investitionen erheblich, um sicherzustellen, dass alle Bürger im ganzen Land über angemessene Grundversorgung in den Bereichen Wasser, Gesundheit, Bildung, Verkehr und annehmbare Lebensgrundlagen verfügen.

Eritrea hat mit seiner langjährigen Politik eines ausgewogenen und integrierten Entwicklungsansatzes bescheidene Fortschritte bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) in seinen drei Dimensionen erzielt: Wirtschaft, Soziales und Umwelt. In den letzten zwei Jahrzehnten wurden trotz

begrenzter materieller Ressourcen und der Beeinträchtigung der Außenbeziehungen, einschließlich des Auferlegens von Kriegen und Sanktionen, bereits bedeutende Ergebnisse in mehreren Pfeilern der MDG erzielt. Am bemerkenswertesten ist Eritreas Leistung in den 4 gesundheitsbezogenen MDGs

Die Region am Horn von Afrika ist anfällig für Dürren und unregelmäßige Niederschläge. Die Strategie von Eritrea zum Schutz von Boden und Wasser zur Abschwächung der Auswirkungen des Klimawandels und zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit umfasst den Bau kleiner, mittlerer und großer Staudämme im ganzen Land und die Terrassierung der Gebirgstopographie. Eritrea konnte ausreichend Wasser bereitstellen, muss jedoch innovative Wassertechnologien einbeziehen, um dieses Wasser effizient zu verteilen. Eritreas nachhaltiges Baumpflanzprojekt, das ebenfalls 1994 begann, wird unter voller Beteiligung der Bevölkerung fortgesetzt

Exzellenzen,

Die internationale Gemeinschaft muss wichtige Lehren aus der jüngsten Vergangenheit ziehen, um sicherzustellen, dass die gegenwärtige Periode, die von vielen als Übergang zu einer neuen globalen Ordnung bezeichnet wird, zu globaler Stabilität und Wohlstand führt und diese stärkt. In dieser Hinsicht ist es sowohl aktuell als auch angemessen, die Vereinten Nationen anzupassen und zu stärken, damit sie ihre Verpflichtungen und Verantwortlichkeiten wirksamer wahrnehmen können.

Ich danke Ihnen.

Eritreische Delegation beim Russland-Afrika-Wirtschaftsforum

Die eritreische Delegation, bestehend aus Außenminister Osman Saleh, Hagos Gebrehiwet, Leiter der Abteilung für Wirtschaftliche Angelegenheiten der Volksfront für Demokratie und Gerechtigkeit (PFDJ Economic Affairs), und Petros Tsegai, Botschafter Eritreas in der Russischen Föderation, nahm am Russland-Afrika-Wirtschaftsforum vom 23. bis 24. Oktober in Sotschi, Russland teil.



Bei dem Treffen, an dem Vertreter aus über 40 afrikanischen Ländern und Russland teilnahmen, gab die eritreische Delegation eine Erklärung ab, in der sie sich auf die Ansichten und Ansätze Eritreas zu verschiedenen externen Initiativen konzentrierte, die zur Förderung der Zusammenarbeit mit Afrika eingeleitet wurden. ■

***Auszüge aus der Erklärung von Außenminister Osman Saleh auf dem
Russland-Afrika-Gipfel in Sotschi***

Die meisten feierlichen Kooperationen mit Entwicklungspartnern sind wirklich Nullsummenspiele zum Nachteil Afrikas. Obwohl es viele Finger gibt, die auf die hegemonialen und herrschenden Parteien für diesen Zustand hinweisen, ist es Afrika, das die Hauptschuld und Verantwortung trägt. Die Lösung liegt auch in erster Linie in Afrika. Letztendlich wird eine echte Partnerschaft nur dann gefördert, wenn Afrika dauerhafte und echte Lösungen für seine Probleme findet.

Die Russische Föderation verfügt in allen Bereichen und Fronten über ein robustes Potenzial. Die Aussichten, die Beziehungen zu Afrika zu beeinflussen, sind ebenfalls riesig. Diese inhaltlichen Möglichkeiten werden erreichbar, wenn die Russische Föderation einen neuen Ansatz verfolgt, der sich deutlich von den stereotypen Modalitäten anderer Partner unterscheidet. Unserer Ansicht nach muss dies auf Bindungen der Zusammenarbeit beruhen,

die:

- im Einklang mit den gegenwärtigen und zukünftigen Trends der globalen Situation steht;*
- dem geringen Entwicklungsstand Afrikas Rechnung trägt;*
- Afrika nicht zu einem Spielplatz für die Rivalität und den Einfluss von Großmächten macht;*
- den Afrikanern Vorrang einräumt, ihre eigenen Probleme selbst anzugehen und zu lösen und auf diese Weise eine echte Partnerschaft mit externen Akteuren zu fördern, indem sie ihre Stiftungen und Ressourcen zusammenstellen und nutzen;*
- einen gemeinsamen Fahrplan für die Zusammenarbeit erstellt, der sich auf eine globale Ordnung stützt, die das Völkerrecht einhält.*

**Dir stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen für
humanitäre Angelegenheiten führte einen Besuch in Eritrea durch**

Asmara, 1. Oktober 2019 - Die stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen für humanitäre Angelegenheiten, Ursula Mueller, hat am 30. September und 1. Oktober einen fruchtbaren zweitägigen Besuch in Eritrea durchgeführt.

Während ihres Aufenthalts hielt die stellvertretende Generalsekretärin der Vereinten Nationen für humanitäre Angelegenheiten, Ursula Müller, eine Reihe von Treffen mit der Gesundheitsministerin, Amina Nurhussien, Landwirtschaftsministerin, Arefaine Berhe, Ministerin für nationale Entwicklung, Dr. Gergish Teklemicael, Informationsminister, Yemane Gebremeskel, Minister für Arbeit und Soziales, Luel Gebreab sowie die Präsidentin der Nationalen Union der eritreischen Frauen, Tek'a Tesfamicael.

Bei den Treffen tauschte sich Frau Ursula über die Programme aus, die die Regierung von Eritrea in Partnerschaft mit den Vereinten Nationen durchführt, und über die künftige Entwicklungszusammenarbeit.

Frau Ursula Mueller führte auch Feldbesuche in Zoba Anseba durch. ■

Gedenken an den Welternährungstag und die Beseitigung der Armut (Rede von Landwirtschaftsminister Arefaine Berhe)

Herr Moderator!

Frau Susan Namondo Ngongi

UN Resident Coordinator

Herr Saeed A. Bancie

FAO-Vertreter in Eritrea!

Hohe Regierungs-, PFDJ- und Armeebeamte!

Exzellente Botschafter und Mitglieder des Diplomatischen Korps!

Religiöse Anführer!

Mitglieder der Farming Community!

Eingeladene Gäste!

Damen und Herren

Ich begrüße Sie alle, die Sie sich die Zeit genommen haben, an diesem sehr wichtigen Workshop teilzunehmen, der sich mit dem wichtigsten Aspekt unseres Seins befasst. Es wird gesagt, dass eine Person eine Funktion ihrer Ernährung ist und das diesjährige Thema nicht passender sein kann. Es heißt „Unsere Aktionen sind unsere Zukunft, gesunde Ernährung für eine Welt ohne Hunger“.

Damen und Herren!

Wie Sie alle wissen, sprachen die internationalen Organisationen, einschließlich der FAO, bis 2014 nur über Ernährungssicherheit, bis zu dem Tag, an dem die FAO und die WHO gemeinsam eine weithin publizierte Ernährungskonferenz in den Räumlichkeiten der FAO in Rom veranstalteten.

Damen und Herren!



Wie Sie alle wissen, sprachen die internationalen Organisationen, einschließlich der FAO, bis 2014 nur über Nahrungssicherstellung, als die FAO und die WHO gemeinsam eine weithin publizierte Ernährungskonferenz in den Räumlichkeiten der FAO in Rom veranstalteten. Seitdem rückt das Thema Ernährung in den Vordergrund, auch wenn die Aufmerksamkeit, die es verdient, noch nicht erreicht ist. Weltweit wird es immer noch als Nahrungssicherstellung und Ernährung anstatt als Nahrung und Ernährungssicherheit bezeichnet. Ich möchte jedoch anerkennen, dass wir in diesem Bereich auf nationaler und regionaler Ebene sehr eng mit der FAO zusammenarbeiten.

Laut dem FAO-Informationspaket, das für den diesjährigen Welternährungstag vorbereitet wurde, besteht ein höheres Risiko für verschiedene Formen der Mangelernährung. Unterernährung betrifft jeden dritten Menschen und kann in Form von Vitamin- und Mineralstoffmangel, Verkümmern, Verschwendern, Übergewicht und Fettleibigkeit auftreten.

Ungesunde Ernährung ist ein Hauptrisikofaktor für Todesfälle bei nicht übertragbaren Krankheiten, einschließlich Herzkrankheiten, Diabetes und bestimmten Krebsarten.

Bitte beachten Sie, dass Mangelernährung bis vor kurzem das Problem schlecht ernährter Menschen in Entwicklungsländern darstellte. Jetzt wissen wir, dass Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit Adipositas in den fortgeschrittenen Entwicklungs- und Industrieländern die nationalen Gesundheitsbudgets bis zu 2 Billionen US-Dollar pro Jahr kosten.

In Anbetracht des obigen trostlosen Bildes müssen wir die Art und Weise ändern, wie wir Lebensmittel herstellen und konsumieren. Verschiedene Getreidearten, Gemüse und Obst sowie tierische Erzeugnisse und Nebenprodukte müssen für eine bessere Ernährung im richtigen Verhältnis und in der richtigen Größe verwendet werden

Damen und Herren!

In Eritrea haben wir unser Ziel, zumindest seit 2013, konsequent als Nahrung und Ernährungssicherheit bezeichnet. Darüber hinaus haben wir eine klare Strategie entwickelt, um dies vor Ort umzusetzen. Das Minimum Integrated Household Agricultural Package, kurz MIHAP, ist das beste Beispiel, das auf Kleinbauerebene mit dem Ziel praktiziert wird, der jeweiligen Familie und vier weiteren Personen nahrhafte Lebensmittel zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören Getreide, Gemüse und Obst, Milch, Eier, Fleisch und Honig. Kürzlich wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Meeresressourcen auch Fisch, der in Muttertieren gezüchtet wurde, in die Ernährung aufgenommen. Abgesehen davon arbeiten die Ministerien für Gesundheit, Meeresressourcen, Handel und Industrie, Landwirtschaft und die Normungsinstitution sehr eng zusammen, um das Thema Ernährung und insbesondere der Ernährung der Kinder unter 5 Jahren anzusprechen.

Wir haben auch eine weitere klare Strategie für die kleinen und mittleren gewerblichen Landwirte entwickelt, um von der Monokultur zur integrierten Landwirtschaft über Feldfrüchte und Vieh zu gelangen, damit auch sie die erforderlichen nahrhaften Lebensmittel für sich und den Markt erhalten können.

Das Produzieren nahrhafter Lebensmittel ist eine Sache, aber das Zubereiten nahrhafter Mahlzeiten ist eine andere Angelegenheit. Dies ist das Thema, mit dem wir dank des aktiven Engagements des FAO-

Vertreter für Eritrea und seines Teams sehr eng zusammenarbeiten. Wir hoffen, dass wir dieses wichtige Problem so schnell wie möglich lösen können, um vor dem Stichtag 2030 einen Nullhunger zu erreichen

Damen und Herren!

In Anbetracht der Komplexität der Ernährung wird erwartet, dass mehr Akteure einbezogen werden, als dies bereits der Fall ist. Aus diesem Grund fordere ich alle Regierungen, die Vereinten Nationen, die EU und andere relevante Partner auf, eng zusammenzuarbeiten, um unseren Ernährungsstatus und insbesondere den von Kindern unter fünf Jahren zu verbessern.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich diesem würdigen Organ mitteilen, dass Eritrea kurz vor einer Rekordernte steht. Dies ist auf die großzügigen Regenfälle mit guter räumlicher und zeitlicher Verteilung sowie auf die harte Arbeit der Bauern und das aktive Engagement der Regierung zurückzuführen.

Last but not least gratuliere ich dem Organisationskomitee und dem Künstler Habtewold Mesghenna zu seiner guten Arbeit.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit
16. Oktober 2019

Eritrea nimmt am Global Aviation Security Symposium teil



Asmara, 3. Oktober 2019 - Eritrea nahm vom 18. bis 29. September am Global Aviation Security Symposium sowie an der 40. Tagung der Generalversammlung der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) vom 24. September bis 4. Oktober teil.

Das Global Aviation Security Symposium wurde von 42 Mitgliedstaaten und 7 Luftfahrt Herstellern besucht, während die International Aviation Organization Assembly von 193 Mitgliedstaaten, Luftfahrt Herstellern und Dienstleistern besucht wird.

Eritrea wurde von Paulos Kahsai, D. G. von Civil Aviation Authority, und Samuel Girmai, Mitglied des Generalkonsulats von Eritrea in Kanada, vertreten.

Auf dem Symposium wurden Forschungspapiere mit den Schwerpunkten Luftsicherheit, Sicherheit, Luftverkehr, Luftfahrt, Verwaltung, allgemeine Regeln und Vorschriften sowie Luftfahrtindustrie vorgestellt.

In einer Erklärung, die er zu diesem Anlass abgegeben hatte, sagte Paulos, dass es Eritrea gelungen sei, die Sicherheit im Luftverkehr, das öffentliche Bewusstsein und das Gefühl der Eigenverantwortung zu stärken, um die Sicherheit im Luftverkehr zu gewährleisten.

Paulos fuhr fort, dass Eritrea mit 75,56% einen bemerkenswerten Erfolg bei der Luftsicherheit erzielt habe und damit weit über dem weltweiten Durchschnitt von 72% liege. Eritrea arbeite fleißig daran, die Einhaltung der ICAO-Standards und empfohlenen Praktiken zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten.

Eritrea wurde 1993 Mitglied der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation.

Justizministerin führt Treffen mit Richtern und Versöhnungsausschüssen durch



Mendefera, 02. Oktober 2019 - Die Justizministerin Fauzia Hashem forderte eine verstärkte Beteiligung der Gemeinschaft an der Stärkung und Förderung der gesellschaftlichen Werte. Die Aufforderung erging bei einem Treffen, das sie in Mendefera mit Gemeinderichtern und Versöhnungsausschüssen der südlichen Region durchführte.

Bei dem Treffen am 1. Oktober erklärte Ministerin Fauzia, dass der Aufbau von Institutionen auf Gemeinschaftsebene ein Prozess ist, der dazu beiträgt, die Integrität der Gesellschaft im Allgemeinen und die Einheit der Familien im Besonderen zu wahren, indem Individualismus vermieden und Bewusstsein für edle kulturelle Werte entwickelt werden.

Unter Hinweis darauf, dass Versöhnung nicht nur eine Strategie zur Konfliktlösung, sondern auch ein Teil der Werte der Familie und der Gemeinschaft ist, erklärte Ministerin Fauzia, dass sie bei der Lösung von Konflikten eine Rolle spiele, und betonte die Notwendigkeit, integrierte Anstrengungen zu unternehmen, um die sozialen Werte zu bewahren und auf die Nachwelt zu übertragen.

Sie wies ferner darauf hin, dass Versöhnung einen geschätzten sozialen Wert hat, sowohl um Generationen vor unerwünschten Verbrechen zu bewahren als auch um Konflikte zu lösen.

Aus Dokumenten der südlichen Region geht hervor, dass es in jeder von der Gesellschaft gewählten Unterzone 105 Gemeinschaftsgerichte und Versöhnungsausschüsse gibt.

Dr. Haile Mihtsun leitet ein Seminar für Mitglieder des Nationalen Dienstes



Sawa, 22. Oktober 2019 - Der Exekutivdirektor der Nationalen Kommission für Hochschulbildung und Forschung, Dr. Haile Mihtsun, hielt vor Mitgliedern der 33. Runde des Nationalen Dienstes ein Seminar über den Fortschritt der Hochschulbildung.

Dr. Haile erläuterte die Geschichte der Hochschulbildung in Eritrea nach der Unabhängigkeit und den durchgeführten Reformen und erklärte, dass den Bürgern seit 2004 durch die Einrichtung verschiedener Hochschulen Hochschulbildungschancen geboten wurden und dass in den letzten 10 Jahren etwa 31.000 Studenten ihr Studium absolviert.

Darüber hinaus teilte Dr. Haile mit, dass 584 Studenten für eine postgraduale Ausbildung ins Ausland geschickt wurden, dass das Asmara College für Sozialwissenschaften und das Hamelmalo College für

Landwirtschaft Postgraduiertenprogramme gestartet haben und erhebliche Investitionen getätigt wurden, um die Engpässe an Lehrern und Bildungseinrichtungen zu überwinden.

Dr. Haile fuhr fort, dass die Nationale Kommission des Hochschul- und Forschungsinstituts große Anstrengungen unternimmt, um die Hochschuleinrichtungen wettbewerbsfähig zu machen und kompetente Studenten hervorzubringen, die sich auf den Aufbau der Nation auswirken könnten.

Region Süd: Workshop zum kulturellen Erbe

Mendefera, 22. Oktober 2019 - Auf einem Workshop am 17. und 18. Oktober hat die Kultur- und Sportabteilung der Region Süd des Landes einen Fünfjahresplan zur Stärkung der kulturellen Aktivitäten und ihrer Übertragung auf die Nachwelt verabschiedet.

Im Rahmen des Workshops wurden Forschungsarbeiten zu den Themen Immaterielles Kulturerbe, Erhaltung des Kulturerbes, touristische Ressourcen und Dokumentation, Lage der alten Klöster sowie Trachten und Outfits vorgestellt.

Laut Zersenay Tesfai, Leiter der Abteilung Kultur in der Region, bestand das Ziel des Workshops darin, ein tragfähiges Aktivitätsprogramm auf der Grundlage profunder Forschung zu entwerfen.

Herr Abraham Yohannes, Leiter für Kultur und Sport in der Region, gab an, dass der strategische Plan in Zusammenarbeit mit dem Embatkala Eritrean Centre for Organizational Excellence vorbereitet wurde.

Der Gouverneur der Region Süd, Herr Habteab Tesfatsion, forderte seinerseits eine gründliche Erforschung des kulturellen Erbes in der Region und empfahl Mittel und Wege zu seiner Erhaltung und Weitergabe an Generationen.

Der NAWDV der Zentralregion führt ein Treffen durch

Asmara, 7. Oktober 2019 - Die Nationale Vereinigung der eritreischen Veteranen des Krieges für Behinderte in der Zentralregion hat am 5. Oktober hier in der Hauptstadt ein Treffen über den Fortschritt der Vereinigung und die Zukunftsaussichten abgehalten.

In der Sitzung, an der die Mitglieder des Vereins teilnahmen, wurde der Tätigkeitsbericht der letzten 13 Jahre vorgestellt und die Diskussion über den Resolutionsentwurf des kommenden 4. Kongresses des Vereins geführt.

Im Tätigkeitsbericht wurde darauf hingewiesen, dass trotz der aufgetretenen Herausforderungen in den letzten 13 Jahren wichtige Aktivitäten aufgrund der von der Regierung und den Partnern gewährten Unterstützung durchgeführt wurden.

Im Gespräch mit Erina erklärte Herr Tesfamicael Haile, Leiter der Zweigstelle des Vereins in der Zentralregion, dass das Ziel des Vereins darin bestehe, ein förderliches Umfeld zu schaffen, in dem

kriegsversehrte Bürger sich wirtschaftlich selbsttragende und produktive Mitglieder der Gesellschaft werden können im In- und Ausland für ihren Beitrag.

Workshop zur Sicherstellung der Gesundheit von Mutter und Kind

Barentu, 05. Oktober 2019 - Das Gesundheitsministerium in der Region Gash Barka veranstaltete am 2. und 3. Oktober in Barentu einen Workshop mit dem Ziel, die Gesundheit von Mutter und Kind zu gewährleisten.

Dr. Haielom Kidane, Leiter der Zweigstelle, weist darauf hin, dass das Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit Interessengruppen lobenswerte Anstrengungen unternommen hat, um die Gesundheit der Gesellschaft im Allgemeinen und die der Mutter und des Kindes im Besonderen zu gewährleisten. Er sagte weiter, dass die bis jetzt registrierte Leistung die starken Bemühungen bestätigt, die durchgeführt wurden.

Während des Workshops informierte Herr Berhane Abraha über die durchgeführten Bemühungen und die registrierten Fortschritte bei der Gewährleistung der Gesundheit von Mutter und Kind. In diesem Bericht wies Berhane darauf hin, dass der Standort der Gesundheitseinrichtungen sowie das geringe Bewusstsein der Öffentlichkeit für Gesundheitsfragen und schädliche Praktiken die Hauptherausforderungen waren, und äußerte die Erwartung, dass der Workshop zur Bewältigung der Herausforderungen beitragen wird.

Experten präsentierten Forschungsarbeiten zur Gesundheit von Mutter und Kind auf nationaler und globaler Ebene.

Dr. Berhana Haile, Direktorin für Gemeinde- und Familiengesundheit im Gesundheitsministerium, wies auf die Aktualität des Workshops hin und erklärte, dass die Bereitschaft des Ministeriums eine wichtige Rolle bei den Bemühungen zur Gewährleistung der Gesundheit von Mutter und Kind in der Region spiele.

Brigg. General Tekle Kiflai, Befehlshaber des Westkommandos, und der Gouverneur der Region Gash Barka, Herr Abraha Garza, wiesen ihrerseits darauf hin, wie wichtig es ist, die Öffentlichkeit und die Angehörigen der Verteidigungskräfte für Gesundheitsfragen und die Meningitis zu sensibilisieren. Die Impfung, die im Oktober und November durchgeführt werden soll, wird einen wesentlichen Beitrag dazu leisten.

Augenchirurgie in Adi Keih

Mendefera, 07. Oktober 2019 - Das Gesundheitsministerium hat in Zusammenarbeit mit dem sudanesischen Ophthalmologen-Team „Albaser“ im Adi-Keih-Krankenhaus für 442 Patienten eine lobenswerte Augenoperation durchgeführt.

Laut Dr. Bahbelom Micael, Leiter des Adi-Keih-Krankenhauses, wurden während der vom 24. September bis zum 1. Oktober durchgeführten Augenoperationen rund 2.000 Angehörige medizinisch versorgt, 500 weitere mit Behinderungen im Sehvermögen eine Brille erhielten. Dr. Bahbelom gab weiter an, dass drei der Behandelten Kinder waren, mit Katarakt geboren.

Prof. Mohammed-Nur Hassan, Koordinator des Ophthalmologenteams, sagte, dass die starke Organisation in Eritrea wesentlich zum Erfolg des Programms beigetragen habe.

Gesundheitsministerin Amna Nurhussien beobachtete auch das Augenoperationsprogramm im Adi-Keih-Krankenhaus und erklärte, dass im Rahmen des landesweiten Programms zur Verhinderung von Erblindungen große Anstrengungen unternommen würden als Teil der Bemühungen in den Regionen Nordrotmeer und Anseba.

66 Fachleute, darunter 25 Mitglieder des sudanesischen Ophthalmologen-Teams „Albeser“, nahmen an der Kampagne zur Augenbehandlung und -chirurgie teil.

Weltmädchentag



Asmara, 11. Oktober 2019 - Der Weltmädchentag wurde, am 11. Oktober, in der Hauptstadt Asmara unter dem Motto „GirlForce: unbeschrieben und unaufhaltsam“ (GirlForce: Unscripted and Unstoppable) begangen.

An der Beobachtungsveranstaltung in der Nationalen Union der eritreischen Frauen nahmen eine Reihe von Regierungs- und PFDJ-Beamten, Mitglieder des diplomatischen Korps sowie andere geladene Gäste teil.

Während der Veranstaltung sagte Frau TekeaTesfamicael, Präsidentin der NUEW, dass, wenn Mädchen gebildet und befähigt werden, sie nichts davon abhält, die Führung zu übernehmen, und dass Bildung ein Instrument ist, das Wachstum und Entwicklung fördert.

In Bezug auf die Ausbildung von Mädchen in Eritrea erklärte Frau Tekea, dass die Ausbildung ausgeweitet wurde, indem Schulen den ländlichen und abgelegenen Gebieten näher gebracht wurden. Dadurch werden Bildungschancen und Kontinuität insbesondere für Mädchen sichergestellt. Sie sagte auch, dass die Fortschrittsrate aller Schüler im Allgemeinen und der Mädchen aus abgelegenen Gebieten im Besonderen durch die Einrichtung von Internaten und Mädchenheimen sichergestellt wurde. Sie unterstrich, dass die Abbruch- und Wiederholungsraten bei Mädchen geringer und die Beförderungsraten höher blieben.

In der Feststellung, dass der Internationale Tag des Mädchens seit 2012 auf der ganzen Welt gefeiert wird, um die Rechte der Mädchen und die einzigartigen Herausforderungen, denen Mädchen gegenüberstehen, anzuerkennen, lobte die Koordinatorin der Büros der Vereinten Nationen in Eritrea, Susan Ngongi, die Regierung von Eritrea und die NUEW für ihre Bemühungen, die Chancengleichheit für alle Bürger zu gewährleisten.

Auf der Veranstaltung wurde ausführlich über die Siege der eritreischen Mädchen und ihre Herausforderungen informiert. Der Bericht fügte hinzu, dass Frauen, die in ihrer Ausbildung vorbildlich gegen kulturelle Diskriminierung und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts sensibilisiert worden sind, auch ihre Lebensgeschichte präsentiert haben.

Frau Senait Mehari, Leiterin des Sozialdienstes der Nationalen Union der eritreischen Frauen, erklärte ihrerseits, dass eritreische Mädchen im Bildungssektor die Oberhand behalten hatten, und forderte die Union in Zusammenarbeit mit Partnern auf, zusätzliche Anstrengungen zu unternehmen, um das ermutigende Ergebnis aufrechtzuerhalten.

Der Internationale Tag des Mädchens wird zum dritten Mal in Eritrea und zum achten Mal auf internationaler Ebene begangen.

Der Welttag des Sehens

Asmara, 10. Oktober 2019 - Der Welttag des Sehens (World Sight Day) fand am 9. Oktober in den Räumlichkeiten des Colleges für Gesundheit und Gesundheitswissenschaften unter dem Motto "VISION 2020 – das Recht auf Augenlicht" (Priority to Eye Sight) statt.

Während der Veranstaltung sagte der Dekan des Colleges, Dr. Yemane Seyum, dass laut der 2015 durchgeführten Studie etwa 253 Millionen der Weltbevölkerung Sehstörungen hatten, von denen 75% vermeidbar wären. Dr. Yemane fuhr fort, dass die diesjährigen „Priority to Eye Sight“ gemäß dem WHO-Programm 2014-2019 befolgt werden, um auf die globale Aufmerksamkeit auf Blindheit und Sehbehinderung zu fokussieren.

Dr. Yemane wies darauf hin, dass Eritrea zu den Ländern gehört, die unermüdlich daran arbeiten, Blindheit zu verhindern, und sagte, dass das Orotta College für Gesundheit und Gesundheitswissenschaften dazu beiträgt, Fachkräfte auszubilden, Forschungen im Zusammenhang mit Augenbehandlungen durchzuführen, die Hauptursachen für Blindheit zu identifizieren und Trainingsprogramme zu organisieren.

Der Generaldirektor für öffentliche Gesundheit im Gesundheitsministerium, Dr. Andebrhan Tesfatsion, informierte ausführlich über die Strategie, die Eritrea zur Vorbeugung von Blindheit entwickelt und die bisherige Leistung registriert hat.

Auf der Veranstaltung wurden auch Briefings über die Aufmerksamkeit gegeben, die bei heilbaren Augenproblemen mit dem Service des Krankenhauses Brhan Aini sowie Programmen zur Vorbeugung von Blindheit geboten werden sollte.

Der Welttag des Sehens am 10. Oktober wird zum ersten Mal in Eritrea und zum 18. Mal auf internationaler Ebene begangen.

Am 27. September fand in Pfullingen ein Wirtschaftsforum statt, um die Investitions- und Handelsmöglichkeiten in Eritrea und Äthiopien zu erörtern.

An dem Forum nahmen Vertreter von über 40 deutschen Organisationen teil. Herr Teclu Lebassi, Leiter für Public Diplomatie und Medien der eritreischen Botschaft in Deutschland, sagte, dass die Länder am Horn von Afrika sowie am Rote Meer und Nilbecken dank der unermüdlichen Bemühungen der Bevölkerung und der Regierung von Eritrea günstige Voraussetzungen geschaffen hätten für die Zusammenarbeit und dass Eritrea daran arbeitet, Programme zu entwickeln, die auf nationale und regionale Entwicklungen abzielen.

Herr Yohannes Eyasu, Wirtschafts- und Investitionsberater seinerseits, informierte ausführlich über die für Investitionen in Eritrea wichtigen Sektoren und führte Gespräche mit verschiedenen Organisationen, um das Verständnis der Geschäftswelt für Eritrea zu verbessern. Die Veranstaltung wurde von der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/Kreis Tübingen und vom Liberalen Mittelstand Baden-Württemberg organisiert.



Herausgeber:

**Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin**

Tel: 030-44 67 46 19

E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de